

**Zum Vertiefen****Aus dem Buch Jesaja (58,7-10)**

So spricht der Herr: Teile an die Hungrigen dein Brot aus, nimm die obdachlosen Armen ins Haus auf, wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn und entziehe dich nicht deinen Verwandten. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Wunden werden schnell vernarben. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich. Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest, dem Hungrigen dein Brot reichst und den Darbenden satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf, und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

Aus dem Evangelium nach Matthäus (5,13-16)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Zum Bedenken

In den Bibeltexten des heutigen Sonntags lesen wir vom Licht, das die Dunkelheit erleuchtet. Jesus bringt es auf den Punkt, wenn er zu seinen Jüngern sagt: „Ihr seid das Licht der Welt!“ Licht sein ist keine Belohnung, keine Auszeichnung, keine Abgrenzung zu anderem und anderen. Licht sein kann man – recht verstanden – nur für andere. So sagt es auch der Prophet Jesaja in der heutigen Lesung. Dort, wo Gutes getan wird, wird es hell sein; dort, wo geteilt wird, wo Heimat geschenkt wird, wo Bedürftigen geholfen wird. Dort wird es hell im Leben des Beschenkten und im Leben des Schenkenden.

Haben Sie das auch schon einmal erlebt, dass das Schenken und Teilen Freude machen kann? Und dass es ein Zeichen der Aufmerksamkeit ist, weil einem das Leben anderer nicht egal ist?

Gebet

*Herr, du bist das wahre Licht,
das jeden Menschen erleuchtet.
Lebe in mir,
leuchte in mir,
mach mich durchlässig
für dein Licht.*

Impuls

Darf man in der Kirche lachen?



Viele Menschen sind damit erzogen worden, dass das Lachen in der Kirche keinen Platz hat. Ein Gelächter würde die Eintracht stören. Aber: Hat Gott nicht auch Humor?

Im Alten Testament finden wir die vermutlich älteste Bibelstelle zum Thema Lachen. Als Abraham und Sara, die beide schon sehr alt waren, die Geburt eines Sohnes

angekündigt wird, lachte Sara und dachte, dass sie und ihr Mann für ein Kind nun definitiv zu alt seien. Auch Abraham lachte: „Da fiel Abraham auf sein Angesicht nieder und lachte. Er sprach in seinem Herzen: Können einem Hundertjährigen noch Kinder geboren werden uns kann Sara als Neunzigjährige noch gebären?“ (Gen 17,17)

Sara und Abraham lachen Gott aus. Sie können nicht glauben, dass sie noch in ihrem Alter ein Kind bekommen werden. Aber Gott ist nicht verärgert über ihr Lachen, sondern er lacht mit. In ihrem Kind Isaak lacht Gott über die menschliche Kleingläubigkeit. Isaak heißt nämlich übersetzt „Er lachte“ oder „Er wird lachen“.